

meisterin alles Notwendige für die ihr Anvertrauten finden über Ordensleben im allgemeinen, über die Gelübde und über die rechte Stellung der beschaulichen und tätigen Orden zu den drängenden Fragen der Zeit. Das große Verdienst dieses Buches liegt darin: es geht keiner grundlegenden Frage aus dem Wege. In einer Zeit des Priestermangels ist es oft schwer, für Frauenklöster geeignete Spirituale zu finden. Oft wird die asketische Leitung zum größten Teil in der Hand der Oberin liegen. In diesen verantwortungsvollen Aufgaben wird das Buch ein verlässlicher Helfer sein. Desgleichen werden auch Priester, die in Filialen mit der geistlichen Leitung von Schwestern betraut sind, oder junge Menschen über Zukunftsfragen der Gottesberufung beraten sollen, dankbar zu diesem Buch greifen. Es wird viel zum Verständnis und zur Vertiefung des Ordenslebens beitragen. Möge es in möglichst viele Hände von Priestern, Ordenspersonen und Laien gelangen.

P. Beda Winkler O.S.B.

Dr. Josef Peitzmeier: Friede und Freude. Ein Gang durch das Kirchenjahr für Ordensfrauen. Verlag Ferd. Schöningh, Paderborn, 155 S., DM 3.90. (612)

Die Gnade setzt die Natur voraus. Das ist ein altes Axiom des geistlichen Lebens. So will auch dieses Büchlein die menschliche Natur für das Gnadewirken Gottes bereiten. In tief psychologischer Weise geht der Verfasser vor. So schenkt er uns einen wertvollen Beitrag zur christlichen Askese. Jede Ordensfrau und jeder ernststrebende Laie wird dankbar nach diesem Buche greifen.

P. B. W.

Oda Schneider: Im Anfang war das Herz. Vom Geheimnis des Karmels. Otto Müller Verlag Salzburg, 299 S.

Die Verfasserin, längst bekannt durch ihr Schrifttum, das sie der christlichen Welt von heute geschenkt hat, spricht hier über das Wesen und Geheimnis des Karmels. Es ist ein Buch, das an Tiefe der Gedanken und zugleich an Schönheit der Sprache seinesgleichen suchen wird. Erst wenn man diese Lektüre, die freilich mancherlei Anforderungen an den Leser stellt, aufmerksam in sich aufzunehmen versucht hat, spürt man das tiefe Geheimnis, das den Karmel umgibt. Es kündigt von der unendlichen Liebe des preisgegebenen und durchbohrten Gottesherzens, aber auch von der seligen, restlosen und beglückenden Hingabe jener Menschen, die sich an Gottes Liebe weggeschenkt haben. Wunderbar sind in ihrer Art die Analysen jener Gestalten und Persönlichkeiten, die dem Karmeliterorden ihr Gepräge verliehen. Wir erleben die Geschichte des Ordens in seinem inneren und äußeren Werden mit und dürfen ehrfurchtsvoll ahnen, was hier aus mystischer Tiefe gerade in seinen besten Vertretern gnadenhaft Gestalt geworden ist. Wer immer dieses Buch zur Hand genommen, den wird sein Inhalt ergreifen und ihn zugleich beglücken.

Msgr. Leon Josef Suenens: Theologie des Apostolates der Legion Mariens. 272 S., br. S 22.50; Verlag B. Heiler, Wien. (743)

Jede Zeit ruft zu besonderen Aufgaben. Je härter und drängender sie geworden, desto rastloser müssen wir Christen uns in den Dienst des Glaubens stellen. Immer mehr breitet sich die Legion Mariens, einst in Irland entstanden, in der heutigen Zeit aus. Ein trostvolles Zeichen, daß noch weit mehr Idealismus und Opfersinn im Menschen des Glaubens verborgen liegen, als wir meinen möchten. Aber diese Bewegung will vor allem in die Tiefe wirken. Dieses Buch nun gibt uns eine Theologie des Apostolates, die aus jenen Quellen christlichen Glaubensgutes schöpft, aus denen heraus erst wahres Apostolat möglich wird, soll es nicht ins bloß Betriebsame absinken. In klarer Darstellung, die aber durchglüht ist von einem tiefen Erleben, legt der Verfasser den Inhalt seines Buches vor. Was hier geschrieben ist, geht nicht nur die Anhänger der Legion Mariens an, denen hier wertvollste Einsichten in die Stellung des Heiligen Geistes zur Kirche und zur Gottesmutter und überaus fruchtbare Gedanken über die Vereinigung der apostolisch Gesinnten mit Maria, über den apostolischen Mut, über Gebet und Tätigkeit vermittelt werden, — sondern dies alles geht uns alle an, die wir als Christen unsere Aufgabe in dieser Welt im rechten